

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Soziale Dienste
Referat für Migration
Stephan-Heinzel-Straße 2
24116 Kiel
Tel.: +49 431 901-3234
E-Mail: Forum-Migration@kiel.de



Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

Protokoll der Sitzung am 04. November 2025

17.00 Uhr, Kieler Rathaus, Rotunde

Die Sitzung wird bis TOP 4 von dem Vorstandsmitglied Nadiye Ercan geleitet. Die Vorsitzende Dursiye Ayyıldız trifft verspätet ein und übernimmt die Sitzungsleitung daher erst ab TOP 5.

Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nadiye Ercan begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums. Ein besonderer Gruß gilt den Vertretungen der Kieler Ratsfraktionen, den Vertretungen der Beiräte sowie den beiden Vertretungen der städtischen Zuwanderungsabteilung.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

In der städtischen Zuwanderungsabteilung gibt es strukturelle Neuerungen, die von Iris Eichstaedt (Abteilungsleitung Zuwanderung) und Ralf Riegler vorgestellt werden sollen. Dieser Tagesordnungspunkt wird vor TOP 4 vorgezogen. Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Top 3: Protokoll der Sitzung am 07. Oktober 2025

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

Strukturelle Neuerungen in der Zuwanderungsabteilung:

Der komplette Bereich der Einbürgerung wurde aus der Zuwanderungsabteilung ausgegliedert und als eigene Abteilung neu gegründet. Die Leitung dieser Abteilung übernimmt Ralf Riegler. Er stellt sich in der Sitzung vor und berichtet über die Veränderungen sowie die geplanten weiteren Schritte. Mit der Neustrukturierung erhoffe man, gesetzlich notwendige Prozesse zu optimieren, Anfragen schneller bearbeiten und konsistente Sachstandsinformationen zügiger geben zu können. Zudem erwartet Ralf Riegler durch Vereinfachungen und zusätzliche Digitalisierungsmaßnahmen eine weitere Verbesserung der Abläufe in seiner neuen Abteilung. Reinhard Pohl berichtet, dass in den vergangenen Wochen mehrere Anfragen von Personen eingegangen seien, die von der Zuwanderungsabteilung zur Klärung ihrer Identität aufgefordert worden waren. Nachdem sie einen Pass vorgelegt hätten, so die Rückmeldungen, erhielten sie anschließend über längere Zeit keine Rückmeldung mehr. In diesem Zusammenhang richtet er folgende Frage an Iris Eichstädt: „Können Sie erläutern, wie ein solches Verfahren abläuft und warum es mitunter lange dauert?“ Iris Eichstädt beantwortet die Frage ausführlich. Nadiye Ercan bedankt sich bei Iris Eichstaedt und Ralf Riegler dafür, dass sie die strukturellen Änderungen persönlich vorgestellt und für Fragen zur Verfügung gestanden haben.

Top 4: Termine

Ceylan Yilmaz von der Kurdischen Kulturschule informiert über den seit September dieses Jahres neu eingerichteten „Internationalen Frauenraum“. Dieser Raum sei von den Frauen

des Vereins für Frauen gestaltet worden. Einmal im Monat – jeweils am ersten Donnerstag von 16:30 bis 19:00 Uhr – findet ein Tag der offenen Tür statt, zu dem interessierte Frauen herzlich eingeladen sind. Der Internationale Frauenraum wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Adresse: Hermann-Weigmann-Straße 20, 24114 Kiel. Interessierte können sich per E-Mail an die Kurdische Kulturschule wenden: internationaler-frauenraum@protonmail.com

Alle weiteren in der Sitzung genannten Termine sind beim Protokollversand verstrichen oder wurden bereits über die Geschäftsführung an die Mitglieder und Gäste des Forums weitergeleitet, weshalb sie an dieser Stelle nicht zusätzlich aufgeführt werden.

Top 5. Vorstellung „anna und anna-Netzwerke“

Die Vorsitzende begrüßt Katharina Bieler und Kathrin Schell vom Amt für Soziale Dienste der Landeshauptstadt Kiel. Beide Referentinnen bedanken sich für die Möglichkeit, in der heutigen Sitzung die Arbeit der anna und der anna-Netzwerke vorzustellen.

Katharina Bieler informiert zunächst über die anna. Der Name „anna“ steht für „Anlaufstelle Nachbarschaft“. Das Konzept wurde von der Stadt Kiel gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartner*innen entwickelt und wird unter unterschiedlichen Trägern – unter anderem der AWO, der Diakonie Altholstein, dem Deutschen Roten Kreuz sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel – geführt. Die Zielgruppe sind ältere Menschen, die sich in einer Umbruchphase befinden, etwa wenn die Kinder ausziehen oder der Ruhestand näher rückt.

Die annas bieten „eine Möglichkeit der Begegnung und des Austausches zwischen Nachbar*innen“. Die anna-Leitungen beraten zu altersrelevanten Themen und vermitteln Informationen über Angebote im Stadtteil, zum Beispiel Freizeitangebote, Beratungsstellen in Kiel oder Unterstützungsangebote. Darüber hinaus fördern die annas nachbarschaftliches Engagement und vernetzen freiwillig Engagierte. Die Räume der annas stehen für Treffen und Begegnungen zur Verfügung; die Gruppen sind in der Regel selbstorganisiert und verfügen über keine feste Hierarchie.

Ein wichtiger Bestandteil der annas seien inzwischen die sogenannten anna-Netzwerke, über die anschließend Kathrin Schell berichtet. Sie erläutert den Entstehungsprozess der Netzwerke, die sich besonders der Begleitung von Menschen im Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand widmen.

Beide Vorträge werden durch Bild- und Videomaterial ergänzt, um einen anschaulichen Einblick in die Arbeit der annas und anna-Netzwerke zu vermitteln. Nach einem regen Austausch, auch über die Möglichkeiten der stärkeren Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund, bedankt sich die Vorsitzende bei Katharina Bieler und Kathrin Schell für ihren Beitrag. Sie kündigt an, das Anliegen – wie Menschen mit Migrationshintergrund besser eingebunden werden können – in die Vorstandssitzung mitzunehmen und das weitere Vorgehen zu beraten.

Nähere Informationen finden sich auf der Homepage anna-in-kiel.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Amt für Soziale Dienste, Bereich Inklusion und Älter werden im Quartier, per E-Mail an leitstelle-aelterwerden@kiel.de oder telefonisch unter 0431 901-3331 bzw. -3353. Alternativ können Sie auch direkt Ihre örtliche „Anlaufstelle Nachbarschaft (anna)“ kontaktieren. Die entsprechenden Adressen sind auf www.kiel.de/aelterwerden zu finden.

Die PowerPoint-Präsentation, der Flyer sowie die Übersicht über die Verteilung der annas in den jeweiligen Stadtteilen werden dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Top 6. Berichte aus Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten

- Ein weiterer Punkt der Sitzung betraf die anstehende Oberbürgermeisterwahl. Zu einer früheren Forumsveranstaltung waren alle kandidierenden Personen eingeladen worden, ihre Positionen und Vorhaben vorzustellen. Der Kandidat der Grünen, Samet Yilmaz, konnte damals aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Für die November-Sitzung richtete er daher eine Videobotschaft an die Mitglieder und Gäste des Forums. Darin erläuterte er seine Ziele für den Fall seiner Wahl zum Oberbürgermeister und ging

insbesondere darauf ein, wie er sich die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Forum vorstellt.

- Reinhard Pohl informiert über den AK-Lumumba: Auch in diesem Jahr ist ein Rundgang über den Kieler Weihnachtsmarkt geplant. Bei Bedarf sollen die Betreiber*innen der Weihnachtsmärkte für die Hintergründe der Getränkebezeichnung „Lumumba“ sensibilisiert werden. Interessierte, die sich beteiligen möchten, können sich unter anderem an die stellvertretende Vorsitzende des Forums, Marie-Louise Petersen-Scharff, wenden.

Top 7: Aktuelle Themen und Termine – Austausch und weitere Schritte

In der Sitzung wurde das **Gedenken rund um den 9. November** aufgegriffen – den Tag, an dem bundesweit an die Novemberpogrome von 1938 und an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert wird. Dabei stand vor allem die Frage im Mittelpunkt, welche Veranstaltungen und Aktionen in Kiel zu diesem Anlass stattfinden. Die Teilnehmenden tauschten sich über bestehende Formate, geplante Projekte aus, die das Gedenken in der Stadt sichtbar machen.

Reinhard Pohl berichtete über die folgenden Themen und gab dazu den nachstehenden Text für das Protokoll bekannt:

Religionsvertrag: In bestimmten Zeitungen, zum Beispiel denen des Springer-Konzerns, gab es im September und Oktober eine kleine Kampagne gegen die Landesregierung in Kiel. Grund war der Vertrag, den das Bildungsministerium mit dem »Landesverband der Islamischen Kulturzentren Norddeutschlands« abgeschlossen hat. Behauptet wurde, Schleswig-Holstein habe islamische Feiertage wie das Zuckerfest eingeführt. Das stimmt allerdings nicht. Im Vertrag steht drin, dass Eltern ihre Kinder für einen Feiertag in der Schule entschuldigen dürfen, wenn sie das wollen. Aber sonst ist alles an dem Tag wie immer. Der VIKZ besteht seit 1973 und vertritt bundesweit etwa 350 Moscheen. Die Landesregierung hatte auch DITIP und die Schura eingeladen, den Vertrag mit zu verhandeln, die wollten aber nicht.

Stadtbild: Sehr viele Diskussion löste Bundeskanzler Friedrich Merz mit seiner Äußerung aus, das Stadtbild wäre nicht schön genug. Da er sofort „mehr Abschiebungen“ als Rezept empfahl, verstanden das viele als rassistische Äußerung. Auf Nachfrage gab er den Tipp, die eigenen Töchter zu fragen, was das Problem wäre, und äußerte damit einen Generalverdacht. In Kiel gab es mehrere Demonstrationen dazu, teils mit überraschend großer Beteiligung. Meiner Meinung nach folgt aber nichts Konkretes, weil Abschiebungen zur Verbesserung des Stadtbildes im Aufenthaltsgesetz nicht vorgesehen sind. Für das Forum bedeutet es aber, dass generell die Stimmung gegenüber Einwanderung und Integration stärker polarisiert wird.

Syrien: Ähnliches ergibt sich aus der neuen Diskussion über Syrer und Abschiebungen nach Syrien. Außenminister Johann Wadephul hat jetzt Syrien besucht und sagte, angesichts der großen Zerstörungen wären Abschiebungen in nächster Zeit nicht möglich. Das wurde von anderen in der CDU kritisiert. Konkret wurde kaum jemand. In Deutschland leben rund ein Million Syrerinnen und Syrer, davon ungefähr 10.000 mit einer Duldung. Sie haben zum Teil wegen einer strafrechtlichen Verurteilung keinen Aufenthaltstitel, teils haben sie eine Asylanerkennung in einem anderen Land der EU. Duldung bedeutet aber nicht automatisch, dass man sie einfach abschieben kann. Die anderen haben zu ungefähr 20 Prozent einen Aufenthaltstitel aus familiären Gründen oder wegen ihrer Arbeit. Rund 80 Prozent haben eine positive Entscheidung aus dem Asylverfahren. Selbst wenn man glaubt, in Syrien wäre alles sicher, müssten bei BAMF-Bescheiden erst einzelne Widerrufsverfahren eingeleitet werden. Vorschläge von Politikern aus Talkshows, man sollte einfach alle Syrer ausweisen, sind nicht umsetzbar. Selbst wenn die Ausländerbehörde alle ausweist, weil sie Syrer sind, haben sie bei Gericht eine gute Chance, die Ausweisung wieder zu kippen. Es führt aber zu einer großen Verunsicherung bei vielen, die sich nicht so gut auskennen. Den Betroffenen ist zu empfehlen,

sich beraten zu lassen und, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, die Einbürgerung zu beantragen.

Ukraine: Das Bundesinnenministerium hat die Aufenthaltserlaubnis von Ukrainerinnen und Ukrainern, die bis zum 4. März 2026 gelten, bis zum 4. März 2027 verlängert. Das gilt wieder nur für diejenigen, die die ukrainische Staatsangehörigkeit haben, die anderen Flüchtlinge aus der Ukraine müssen die Verlängerung rechtzeitig beantragen. Das bedeutet auch, dass die Europäische Union und die Bundesregierung nicht damit rechnen, dass der Krieg bald endet. Mit dem 4. März 2027 erreichen die ersten ukrainischen Flüchtlinge einen Aufenthalt von fünf Jahren und können, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen, eine Niederlassungserlaubnis beantragen. Sie haben auch jederzeit die Möglichkeit, eine andere Aufenthaltserlaubnis zu beantragen, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen.

Zu den von Reinhard Pohl eingebrachten Themen entsteht ein Austausch und eine Diskussion. Die Vorsitzende äußert ihren Unmut über die Aussagen von Bundeskanzler Friedrich Merz zum Stadtbild. Dr. Lothar Viehöfer regt die Forumsmitglieder an, sich zu diesem Thema mit einer Stellungnahme einzubringen. Noah Dico (Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt eine solche Stellungnahme des Forums und bietet an, hierfür auf seine Fraktion zuzugehen.

Top 8: Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung

a) Bericht des Vorstandes

- Dursiye Ayyıldız teilt mit, dass am 8. November eine ganztägige Klausurtagung geplant ist, auf der die Schwerpunktthemen des Forums für das kommende Jahr erarbeitet werden. Am Nachmittag wird auch die Geschäftsführung des Forums teilnehmen. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Ideen sowie Themen, die sie für die Forumsarbeit wichtig erachten, an den Vorstand weiterzugeben.

b) Bericht der Geschäftsführung:

- Derya de Lor informiert, dass im Referat für Migration die offenen Stellen der Leitung sowie der stellvertretenden Leitung besetzt wurden. Beide werden ihre Arbeit im kommenden Jahr aufnehmen. Zudem teilt sie mit, dass der Amtsleiter Arne Leisner voraussichtlich in einer der kommenden Sitzungen über diese personellen Veränderungen berichten wird.
- Die Geschäftsführung informiert darüber, dass – wie in jedem Jahr – im Dezember ein Rückblick und Ausblick stattfinden wird. Es wird Pizza und Gebäck geben. Teilnehmende Mitglieder und Interessierte werden gebeten, nach Möglichkeit eine kleine zusätzliche Speise mitzubringen.

Top 9: Mitgliedsänderungen

Es gibt keine Mitgliedsänderungen.

Top 10: Sonstiges

- Noah Dico ermutigt die Teilnehmenden, an den OB-Wahlen teilzunehmen und ihre Stimme abzugeben.
- Ein Forumsmitglied äußert ihren Unmut über die Teilnahme der AfD-Fraktion an den Sitzungen des Forums.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und beendet die Sitzung gegen 19:20 Uhr.

Derya de Lor